

**Fachbereich 08 - Sozialwissenschaften
BA-Studiengang Integrierte Europastudien**

**Praktikum in der Programmabteilung am
Goethe-Institut Sri Lanka**

2016

1. Erwartungen

Vor etwas mehr als einem Jahr stellte ich fest, dass ich mich bisher noch nicht wirklich mit dem in der Prüfungsordnung verankerten Pflichtpraktikum auseinandergesetzt hatte. Ich stand kurz vor meinem Auslandssemester in Portugal und bewarb mich quasi auf gepackten Koffern sitzend für mehrere Goethe-Institute, vor allen Dingen in Asien. Warum Asien? Ich war fasziniert von der Idee, einen Teil der Welt, den ich noch nie bereist hatte, kennen zu lernen. Durch das Arbeiten entsteht schnell ein Alltag, den man auf touristischen Reisen nicht erleben kann. Bevor ich nach Sri Lanka gegangen bin, war Armenien das geographisch am weitesten östliche Land, welches ich gesehen habe. Ich war neugierig und sah mein Praktikum als eine gute Chance, diese Neugier zu befriedigen.

Warum das Goethe-Institut? Um ehrlich zu sein war mir meine Praxisstelle nicht ganz so wichtig, viel mehr reizte mich die Möglichkeit, noch einmal eine andere Stadt, ein anderes Land kennen lernen zu dürfen. Allerdings war ich auch daran interessiert, wie die Vermittlung eines jungen Deutschlandbildes im Ausland aussehen könnte. Im meinem Studium habe ich mich viel mit Nationalidentitäten auseinandergesetzt. Daher war und ist es für mich auch aus wissenschaftlicher Perspektive sehr bereichernd, Kulturvermittlung im Ausland mit zu erleben. Dementsprechend gespannt bin ich nach Colombo geflogen.

2. Das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland mit 159 Instituten in 98 Ländern und ein eingetragener Verein.

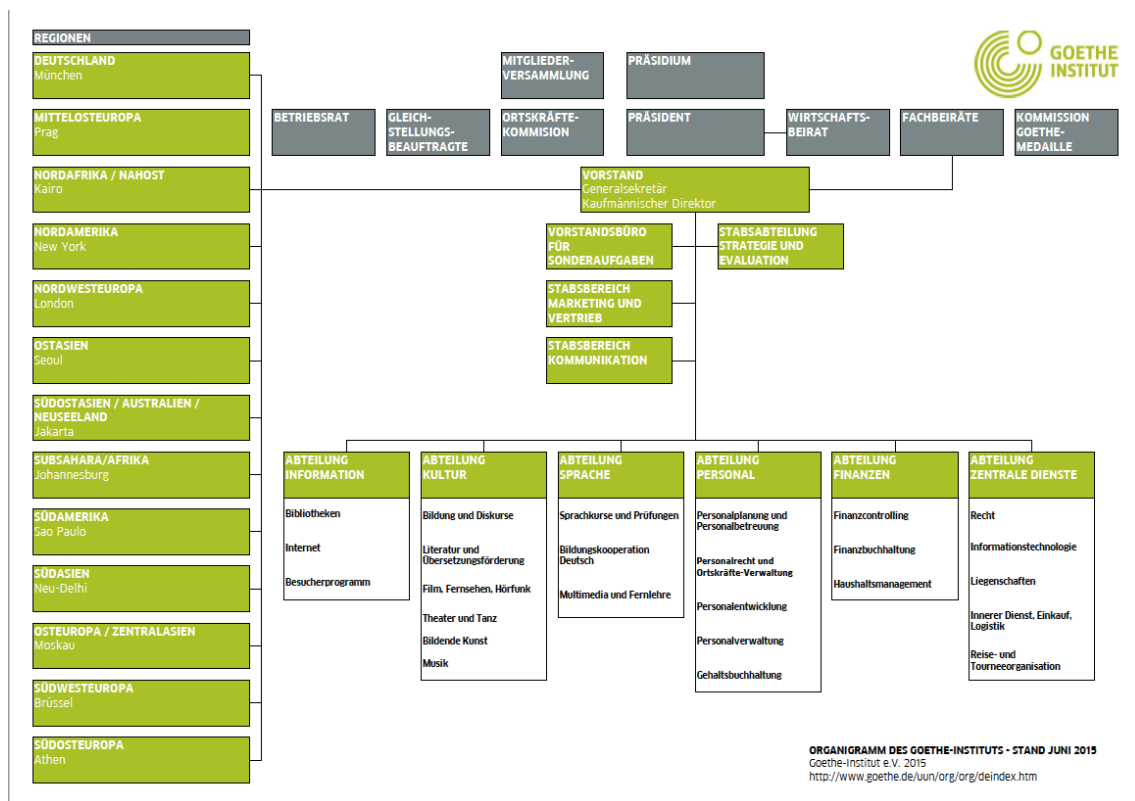
In Deutschland selbst gibt es 13 Institute, die sich vornehmlich der Sprachvermittlung widmen. Die Zentrale des Goethe-Instituts befindet sich seit der Gründung 1951 in München. Die allgemeinen Ziele des Goethe-Instituts sind die Förderung der Kenntnis deutscher Sprache im Ausland, die Pflege der internationalen Zusammenarbeit sowie die Vermittlung eines vielfältigen, jungen Deutschlandbildes. Dies geschieht durch Sprachkurse sowie Prüfungen, die an den verschiedenen Instituten belegt und durchgeführt werden können. Das Goethe-Institut führt Sprachkurse durch, erarbeitet Lehrmaterialien, bildet Lehrende fort und nimmt an wissenschaftlichen Forschungen und sprachpolitischen Initiativen teil. Tendenzen aus Deutschland werden aufgenommen und die internationale kulturelle Zusammenarbeit u. a. durch Kulturveranstaltungen und

Festivalbeiträge in den Bereichen Film, Tanz, Musik, Theater, Ausstellungen, Literatur und Übersetzung wird gefördert.

Durch Bibliotheken und Informationszentren, Diskussionsforen, Print-, Audio- und Video- Publikationen wird versucht ein aktuelles Deutschlandbild zu vermitteln sowie einen internationalen Diskurs zu aktuellen gesellschaftspolitischen, sozialen und kulturellen Themen zu fördern.

Zudem stellt die Durchführung und Planung kultureller Veranstaltungen einen weiteren Hauptschwerpunkt dar. Hierbei wird vor allem auf die Kooperation mit lokalen Organisationen und KünstlerInnen geachtet.

Die folgende Abbildung stellt das Organigramm des Goethe-Instituts dar.



Die Zentrale in München ist das Zentrum der Organisationsstruktur des Goethe-Institutes. Sie ist Ansprechpartner bei vielen Dingen, organisiert die Zusammenarbeit der einzelnen Regionen und richtet Fortbildungen für die MitarbeiterInnen weltweit aus.

2.1. Das Goethe-Institut Sri Lanka

Seit 1957 gibt es das Goethe-Institut Sri Lanka. Es befindet sich in Colombo, der Hauptstadt der Insel. Das Goethe-Institut organisiert und unterstützt ein breites Spektrum kultureller Veranstaltungen wie Konferenzen, Kolloquien, Vorträge, Lesungen, Diskussionen, Filmvorführungen, Kunstausstellungen, Theaterproduktionen, Tanzworkshops und Konzerte. Durch ein vielfältiges und aktuelles Programmangebot versucht das Goethe-Institut Sri Lanka ein differenziertes Bild von Deutschland und seiner Kultur zu zeichnen. In seiner Geschichte konnte das Institut bspw. ästhetische sowie intellektuelle Diskurse anstoßen und bereichern. Das Goethe-Institut Sri Lanka gehört zur Region Südasien mit dem Regionalbüro in Neu-Delhi (vgl. Abb. 1).

Im Sprachbereich bietet das Institut ein differenziertes Sprachkursprogramm an. Es gibt Deutschkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen und einen anspruchsvollen Unterricht. Auch Fortbildungen für DaF-Lehrkräfte (Deutsch als Fremdsprache) werden durchgeführt.

Die Bibliothek mit integriertem Informationszentrum stellt Antworten zu Fragen des kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens in Deutschland zur Verfügung. Das Angebot umfasst Print- und audiovisuelle Medien, darunter auch die wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen und Zeitschriften. Außerdem können in der Bibliothek Arbeitsplätze und Laptops zum Lernen und Arbeiten verwendet werden.

3. Tätigkeiten während des Praktikums

Meine Aufgaben waren sehr vielfältig. Während meines Praktikums gab es zwei große Veranstaltungen: Die Clubnacht „Pettah-Interchange“ (06.08.2016) und die interdisziplinäre Ausstellung „Colomboscope“ (25.08.–01.09.2016). Bei Pettah-Interchange handelt es sich um eine Party-Reihe, welche alternative Musik, Kunst und Kultur zelebriert. Seit 2012 findet diese Veranstaltung jährlich in alten, verlassenen Gebäuden in Colombo statt. Entstanden ist Pettah Interchange ursprünglich aus einem Workshop mit lokalen und internationalen KünstlerInnen, den das Goethe-Institut zusammen mit der Musikplattform „Border Movement“ veranstaltet hat. Zum Ende des Workshops gab es eine Präsentation des entstandenen Materials und damit war Pettah Interchange geboren. Die diesjährige Ausgabe fand in einem mehr als 100 Jahre altem Gebäude aus der Kolonialzeit im Herzen Colombos statt. Das Gebäude stand einige Zeit leer, zuvor war hier die Verkehrspolizei von Colombo ansässig. Die Herrichtung des

Gebäudes gehörte in den ersten Wochen zu meiner Hauptaufgabe. Ich habe dabei geholfen, das Gebäude zu reinigen, die Wände mit Kunstwerken zu versehen und eine Kollektion von Möbeln aus alten Paletten zu bauen. Diese Arbeit war körperlich sehr intensiv, hat aber auch großen Spaß gemacht. Das Team, in dem ich gearbeitet habe, bestand aus jungen KünstlerInnen aus Colombo. Zusammen haben wir dem alten Gebäude neues Leben eingehaucht und es ein bisschen bunter gemacht:



Abbildung 1: Eindrücke von der Gestaltung des Veranstaltungsortes für Pettah Interchange 2016¹

Die harte Arbeit hat sich definitiv gelohnt: Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – die alternative Szene Colombos hat bis zum Morgen getanzt, gefeiert und elektronischer Musik aus den Malediven, Indien, Deutschland, Ungarn und Sri Lanka zugehört. Es war toll, die Begeisterung der Menschen für die vollbrachte Arbeit zu sehen.

Auch die Ausstellung Colomboscope mit dem Titel „Testing Grounds – Digital Art in South Asia and Europe“ fand in einem leer stehenden Gebäude statt. Das „Former General Post Office“ wurde zwischenzeitlich als Unterkunft für Air Force Soldaten genutzt, stand aber seit 2013 leer. Dementsprechend musste auch hier einiges an Aufräumarbeiten von statten gehen, so dass ich meine Wochenenden hauptsächlich mit

¹Eigene Fotografie

Fenster putzen und Fegen zugebracht habe. Da Colomboscope in Zusammenarbeit mit der „Alliance Française“ und dem „British Council“, die Kulturinstitute Frankreichs und Groß Britanniens, stattgefunden hat, war der organisatorische Aufwand um einiges größer. Es gab viele Besprechungen, die von meiner Kollegin, der zweiten Praktikantin der Programmabteilung und mir, betreut und protokolliert wurden. Außerdem haben wir viel Arbeit in ein Willkommenspaket für die internationalen KünstlerInnen investiert, welches Stadtpläne, wichtige Termine und Hinweise für die Freizeitgestaltung beinhaltete. Eine weitere Aufgabe war die Bearbeitung des Kataloges für die Ausstellung. Während der Ausstellung, die sich mit digitaler Kunst und neuen Ausdrucksformen durch digitale Medien beschäftigt hat, gab es auch ein Workshop-Angebot für Interessierte. Die Registrierung für die Workshops haben meine Kollegin und ich verwaltet. Die Workshops selber habe ich betreut. Dadurch habe ich spannende Einblicke in die künstlerische Arbeit zweier beeindruckender KünstlerInnen erhalten und konnte wertvolle Kontakte knüpfen. Während meines Praktikums gab es noch viele andere, kleine Veranstaltungen am Goethe-Institut Sri Lanka. Hier war ich oft als Ansprechperson vor Ort, habe Tickets verkauft oder beim Auf- und Abbau geholfen und auch Verwaltungstätigkeiten gehörten zu meinem Aufgabenbereich. Ein Höhepunkt war definitiv der Besuch des „International Cinema Festivals“ in Jaffna, im Norden Sri Lankas. Das Goethe-Institut hat die Präsentation einiger Filme finanziell unterstützt und damit zum vielfältigen Programm beigetragen. Ich bin mit der Institutsleiterin, dem Leiter der Programmabteilung und der zweiten Praktikantin nach Jaffna gefahren, um dort das Goethe-Institut zu vertreten. Die Halbinsel, auf der Jaffna liegt, war bis 2009 Hauptaustragungsort des über 30 Jahre andauernden Bürgerkrieges auf Sri Lanka. In diesem Krieg kämpften tamilische Separatisten, vor allem der „Liberation Tigers of Tamil Eelam“ (LTTE), für ein unabhängiges Staatsgebiet im Norden Sri Lankas. Der Krieg hat von 1983 bis 2009 schätzungsweise 100.000 Tote gefordert. Diese Vergangenheit ist sehr präsent: Vom Krieg zerstörte Häuser prägen das Stadtbild Jaffnas. Ein internationales Filmfestival war hier vor einigen Jahren noch undenkbar. Es war deshalb ein sehr besonderes Erlebnis, die ganz junge kulturelle Szene sehen zu dürfen. Die Atmosphäre während der Veranstaltung war sehr feierlich und bewegend. An das Wochenende in Jaffna denke ich auch heute noch sehr gerne zurück.



Abbildung 2: Eindrücke vom International Cinema Festival in Jaffna²

Meine Aufgaben waren wirklich sehr vielfältig und abwechslungsreich. Kein Arbeitstag war wie der andere und es fällt mir schwer, alle Tätigkeiten umfangreich zu beschreiben und ausführlich darüber zu berichten. Die vorangegangenen Beschreibungen sollen einen Eindruck vermitteln, sind aber keinesfalls vollständig.

Für das Goethe-Institut Sri Lanka habe ich eine tabellarische Übersicht angefertigt – diese möchte ich hier als Möglichkeit für einen schnellen Überblick ebenfalls einfügen. Sie versucht, meine Tätigkeiten kurz und prägnant zusammenzufassen.

Tätigkeiten im Rahmen von Pettah Interchange 2016
Instandsetzungsarbeiten am Veranstaltungsort (bspw. Reinigung, bauen von Möbeln, Streifarbeiten, Gestaltung der Wände)
Koordination der Flughafentransporte der internationalen Künstler
Anfertigung von Werkverträgen für alle Künstler
Anfertigung der „Per Diems“ für alle Künstler
Anfertigung von Getränkcoupons
Erstbestückung der Kassen sowie Endauszahlung der Einnahmen durch Getränke

²Eigene Fotografie

Verwaltung der Gästeliste
Betreuung des Gästelisteneingangs
Tätigkeiten im Rahmen von Cinnamon Colomscope 2016
Instandsetzungsarbeiten am Veranstaltungsort (bspw. Reinigung)
Anfertigung eines „Welcome Package“ für internationale Künstler
Redigieren des Ausstellungskataloges
Teilnahme an Meetings mit den Partnerorganisationen (British Council und Alliance Française) und die Protokollierung dieser Meetings
Vielfältige Organisationsaufgaben, bspw. Kommunikation mit Partnerorganisationen, Materialbeschaffung etc.
Verwaltung der Workshop-Registrierungen
Betreuung des Workshops „Video in – Video out“ mit der Künstlerin Dhanya Pilo
Betreuung des Workshops „Making your own Net Art“ mit dem Künstler Marc Lee
Ticketverkauf für zusätzliche Veranstaltung
Telefonisch rund um die Uhr durch Vermerk auf der Ausstellungswebsite erreichbar - Ansprechperson
Betreuung und Nachbereitung des Videodrehs für die internationale Videoreihe „Kritikmaschine“ vom Goethe-Institut mit Urs Stäheli und Sam de Silva
Koordination der Flughafentransporte der internationalen Künstler
Herausgabe der Künstlerhonorare
Abbau der Ausstellung
Sonstige Tätigkeiten
Kontinuierliche Betreuung des Facebook - Auftritts des Goethe-Instituts Sri Lanka
Protokollierung von Dienstbesprechungen
Assistenz und Mitsprache bei Bewerbungsgesprächen (bezüglich kulturweit-Freiwilliger)
Produktion und Verwaltung von Material für die Webseite
Editing des Newsletters
Überarbeitung des Adressverwaltungssystems
Redigieren des Veranstaltungskataloges für die Mini-INPUT 2016 in Colombo
Verwaltung und Erstellen von Gästelisten für verschiedene Veranstaltungen des Goethe-Institutes
Mehrfache Betreuung von Veranstaltungen im Institut
Vertretung des Institutes bei auswärtigen kulturellen Veranstaltungen (bspw. Ausstellungseröffnung)

4. Reflexion

Ich habe in diesem Praktikum viel über mich gelernt, bin manchmal an meine (körperlichen) Grenzen gestoßen und das ein oder andere Mal über mich hinausgewachsen. Ich habe gelernt, geduldiger zu werden, wenn Dinge - gerade im technischen Bereich - nicht wie erhofft funktionieren. Außerdem ist meine Arbeitsweise strukturierter und mein Umgang mit Computerprogrammen routinierter geworden. Der Umgang mit formaler englischer Sprache fällt mir leichter. Ich habe gelernt, mich schnell präzise auszudrücken. Ich habe es als sehr angenehm empfunden, auch in großen Besprechungen nach meiner Meinung gefragt zu werden.

Meine Zeit am Goethe-Institut Sri Lanka hat mir somit gezeigt, mir selbst mehr zuzutrauen. Ich habe gesehen, was ich schaffen kann, wenn ich konkret auf ein großes Projekt hinarbeite. Außerdem war es faszinierend zu sehen, wie kleinschrittig die Vorbereitung von großen Events wie beispielsweise Pettah-Interchange sind.

Im Institut selber habe ich mich sehr gut aufgehoben und willkommen gefühlt. Mir wurde nicht nur sehr viel eigenständige Arbeit zugetraut, ich wurde gefördert und gefordert. Die vielfältigen Aufgaben, die ich zu erledigen hatte haben mir meistens Spaß gemacht und sie waren sinnvoll. Ich habe einen umfangreichen Einblick in die Programmarbeit des Goethe-Instituts Sri Lanka bekommen. Auch mit einigen Tagen Abstand denke ich oft und gern an meine Zeit in Colombo zurück und bin sehr dankbar für die mir gegebenen Möglichkeiten.

Ein Praktikum am Goethe-Institut Sri Lanka kann ich wirklich empfehlen. Es ist ein vielfältiges und spannendes Praktikum. Die Zeit in der ich dort war ist allerdings auch Hauptveranstaltungszeit gewesen, zu anderen Zeiten im Jahr ist deutlich weniger zu tun und der Arbeitsalltag dementsprechend ruhiger.